

Erneut vier Prozent Dividende im Visier

Erfolgreiches Geschäftsjahr 2016 für die Volksbank Wilhelmshaven – Neues Vorstandsmitglied



Zufrieden mit der Bilanz des Geschäftsjahres 2016 ist der Vorstand der Volksbank Wilhelmshaven: (v.li.) Andre Niemeyer, Vorsitzender Norbert Philipp und Günter Dresen. WZ-FOTO: MICHALSKI

Die Volksbank Wilhelmshaven hat in Sachen Immobilien und Wertpapiere ein Rekordjahr hinter sich. Und der Start in dieses Jahr war verheißungsvoll.

Von MAIK MICHALSKI

WILHELMSHAVEN – Rekordergebnisse im Immobilien- und im Wertpapiergeschäft, eine stabile Dividende von vier Prozent, ein Bilanzgewinn auf Vorjahresniveau und eine deutlich erhöhte Bilanzsumme: Die Volksbank Wilhelmshaven blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2016 zurück. Das wurde am Donnerstag bei der Bilanzpressekonzferenz deutlich.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden den Vertretern der Bank am 14. Juni vorschlagen, erneut eine Dividende in Höhe von vier Prozent zu zahlen. Dies teilte der Vorstand mit, dem neben dem Vorsitzenden Norbert Philipp noch Günter Dresen und seit 1. April auch Andre Niemeyer angehören.

Die Bilanzsumme lag Ende 2016 bei 357,2 Millionen Euro (plus 10,7 Prozent). Die Kundeneinlagen legten um 13,1 Prozent auf 233,5 Mio. Euro zu. Die Kredite inklusive der Geschäfte mit den Verbundpartnern stiegen um 6,2 Prozent auf 247,2 Mio. Euro. Insgesamt betreute die Volksbank Wilhelmshaven 657,7 Mio. Euro an Kundengeldern. Weit über 50 Mio. Euro mehr als im Jahr 2015. „Das ist für uns die wichtigste Zahl. Wir gewinnen Marktanteile hinzu – dieser Trend der Vorjahre setzt sich fort“, so der Vorstandsvorsitzende Norbert Philipp. Die anhaltende Niedrigzinsphase sorgte dafür, dass mehr Kunden im Immobilien- und Wertpapiergeschäft tätig werden, um langfristig Kapital aufzubauen.

Eine Seitwärtsbewegung gab es bei der Mitgliederentwicklung. Die Zahl schwankt zwischen 7500 und 7600 (Ende 2016 waren es 7572). „Wir gewinnen jeden Tag etwas mehr als einen Kunden hinzu; leider sorgt die demografische Entwicklung dafür, dass am Ende ein Minus von 13 Kunden steht“, so Philipp, der ankündigte, die Mitgliederwerbung – speziell bei jungen Menschen – zu forcieren.

Durch das starke Wachstum der Volksbank sei auch der Zinsüberschuss um 242 000 Euro auf rund 8,1 Mio. Euro gestiegen, so Vorstandsmitglied Günter Dresen, der Mitte des Jahres in Ruhestand geht. Der Provisionsüberschuss fiel ein wenig um 36 000 Euro auf 2,05 Mio. Euro. Die Kosten für die Verwaltung stiegen auf 7,4 Mio. Euro (2015: 7,1 Mio. Euro); dabei gab es bei den Personalkosten nur ein leichtes Plus (von 3,9 auf 3,98 Mio. Euro).

Aufgrund der positiven Entwicklung der Bank und der weiter steigenden Anforderungen sei die Anzahl der Mitarbeiter von 78 auf 81 aufgestockt worden (jetzt acht Auszubildende).

Das Betriebsergebnis vor Bewertung erreichte mit 3,08 Mio. Euro nicht ganz das Niveau des Vorjahres (minus 191 000 Euro); dennoch zeigt sich Dresen angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen äußerst zufrieden.

Steuern fielen in Höhe von 1,1 Mio. Euro an. 1,8 Mio. Euro wurden dem Eigenkapital zugeschlagen. Es verbleibt ein Bilanzgewinn von 635 000 Euro (2015: 621 000 Euro).

Und der Start ins neue Jahr war verheißungsvoll, wie Vorstandsvorsitzender Norbert Philipp erläuterte. Die Nachfrage nach Immobilien und Wertpapieren bleibe weiter ungebrochen.
